

Nachruf

Zum Abschied vom indischen Dichter O.N.V. Kurup

Annakutty Valiamangalam Kurian-Findeis

Als ich O.N.V. Kurup im November 2015 im Krankenhaus in Trivandrum (Thiruvananthapuram) besuchte und die Festschrift für meinen Mann überreichte, ergriff er trotz seiner Krankheit das Buch sofort und las darin mit großer Aufmerksamkeit und Freude. Er hatte selbst ein Gedicht und eine Widmung beigetragen. Seine Frau Sarojini und die Tochter Maya machten sich große Sorgen um ihn. Dennoch sprach O.N.V. wie immer mit großer Einfühlung zu uns. Aber man konnte in seinen müden Augen schon die hereinbrechende Schwäche erkennen. Als ich mich von ihm verabschiedete, überfiel mich Wehmut, denn ich war nicht sicher, ob ich ihn noch einmal treffen würde. Aber dann, als wir ihn Anfang Dezember 2015 noch einmal besuchten, schien er auf dem Wege der Besserung zu sein. Er erinnerte sich mit großer Freude an seinen Besuch in Deutschland 2012 und die Lesereise mit uns von Berlin über Bonn und Köln bis nach Heidelberg und Frankfurt. Dann schenkte er uns mit einer liebevollen Widmung eine gerade veröffentlichte Anthologie seiner Gedichte in russischer Übersetzung. Als wir uns verabschiedeten, ahnten wir nicht, dass wir alle zum letzten Mal zusammen gewesen waren. Im Januar 2016 erhielt O.N.V. die Puschkin-Medaille aus den Händen eines Vertreters von Präsident Putin in Thiruvananthapuram, weil er selbst nicht mehr nach Moskau reisen konnte.

Als ich dann am 13. Februar 2016 die Nachricht von seinem Tode erhielt, war ich erschüttert. Die unwiderrufliche Wahrheit des menschlichen Lebens war eingetreten! Hatte O.N.V. in den letzten Jahren nicht wiederholt daran erinnert, dass wir alle für immer Abschied nehmen müssen? Die Parlamentssitzung in Kerala wurde unmittelbar nach Eintreffen der Nachricht unterbrochen, der Parlamentspräsident verlas die Todesnachricht und vertagte das Parlament. Am 14. Februar in aller Frühe fuhr ich nach Thiruvananthapuram, um dem geliebten Dichter die letzte Ehre zu erweisen, an seiner „letzten Reise“ persönlich teilzunehmen.

Sein Leichnam wurde am 14. Februar von seinem Haus in Indivaram zur V.J.T.-Halle im Rathaus in Thiruvananthapuram gebracht und dort den ganzen Tag öffentlich aufgebahrt. Die Hauptstadt Keralas füllte sich mit Trauernden. In kilometerlangen Schlangen warteten die unterschiedlichsten Menschen mit Tränen in den Augen und leise O.N.V.s Lieder summend, um einen letzten Blick auf

ihren verehrten Dichter zu werfen. Leise tönten Rezitationen von O.N.V.s Gedichten in seiner eigenen Stimme durch die Lautsprecher und schufen eine poetische und friedliche Stimmung in der Halle.

Unter den Trauernden sah man Erwachsene, Studierende, Kinder, Künstler, Filmleute, Medienvertreter, Politiker, Arbeiter, Autorikschafahrer und Regierungsvertreter. Ein Beweis dafür, dass O.N.V. und seine Lyrik die Menschen aller Schichten der Gesellschaft ansprechen. Am Abend des 14. Februar wurde sein Leichnam wieder nach Hause nach Indivaram gebracht; bis zum Aufbruch der Prozession zum Verbrennungsort Shanti Kavadam in Thycadu am Folgetag gingen Scharen von Menschen dort ein und aus: Dichter, Denker, Lehrer, Schüler, Studenten, Mitglieder der kommunistische Partei, amtierende und ehemalige Ministerpräsidenten, Minister, Parlamentarier, Reli-

**Nur um Abschied zu nehmen,
sind wir zusammengekommen,
zu teilen den Schmerz!
Die Herzensmelodien lieblosen die Lippen;
den Rausch der Poesie einsaugend!**

....

**Als Bhikkhu² getarnt,
um am Ende jäh mein eigenes Leben zu stehlen
und davonzufiegen
bereit, als Schatten, als Schlaf
folgst Du mir, Tod! Geh zur Seite!**

**Zuvor, zuvor lass mich noch einmal singen,
lass darin mein Leben zerschmelzen!
Möge darin meine Erde durchnässt werden,
sich aufspalten,
dahinein fallend lass mich schlafen!**

(Auszug aus dem Gedicht PATHEYAM (Wegzehrung),
mit dem O.N.V. Kurup 1982 beim Empfang des Vayalar-
Preises seine Festrede schloss.

Aus dem Mayalalam übersetzt von Annakutty V.K.
Findeis).



giosvertreter wie Bischöfe, Imame, Priester, Nonnen und Mönche – alle huldigten dem Dichter.

Nach einem kurzen hinduistisch-religiösen Ritual verrichtet durch seinen Sohn und begleitet von einem Pujari¹ wurde der Leichnam in einer Prozession zum Verbrennungsort Shanti Kavadam gebracht. Der Dichter O.N.V. selbst hatte den Namen „Shanti Kavadam“ – „Friedenstor“ – für den Ort der Bestattung beziehungsweise das Krematorium ausgewählt.

Chöre junger Menschen rezitierten Gedichte und sangen die beliebten Lieder aus O.N.V.s Filmlyrik wie „Vellaram Kunnile, Ponnillam Kattile...Pullam Kuzhal uuthum Kattē... wa aaa...“ (Komm, Flötenspieler Wind!) oder „Illimulam Kadukalil Lalla la lam padi varum Thennalee... Thennalee ...“ (Oh Wind, der in den Bambushainen La lla lam singende Wind..). Die Menschen sangen mit und weinten dabei. Es war eine ergreifende, einmalige, seltsame Gemeinschaft der lyrisch-sensiblen Menschen – jeder gerührt und berührt von dem Dichterwort! Mit lauten Ehrensalutschüssen – die Huldigung der Staatsgarde – und einer Staatsbestattung ehrte die keralesische Regierung ihren Bürger, der am 27. Mai 2016 85 Jahre alt geworden wäre. Die Feuerzungen verwandelten die physische Gestalt des Dichters in Asche, aber sein Gesang klang uns

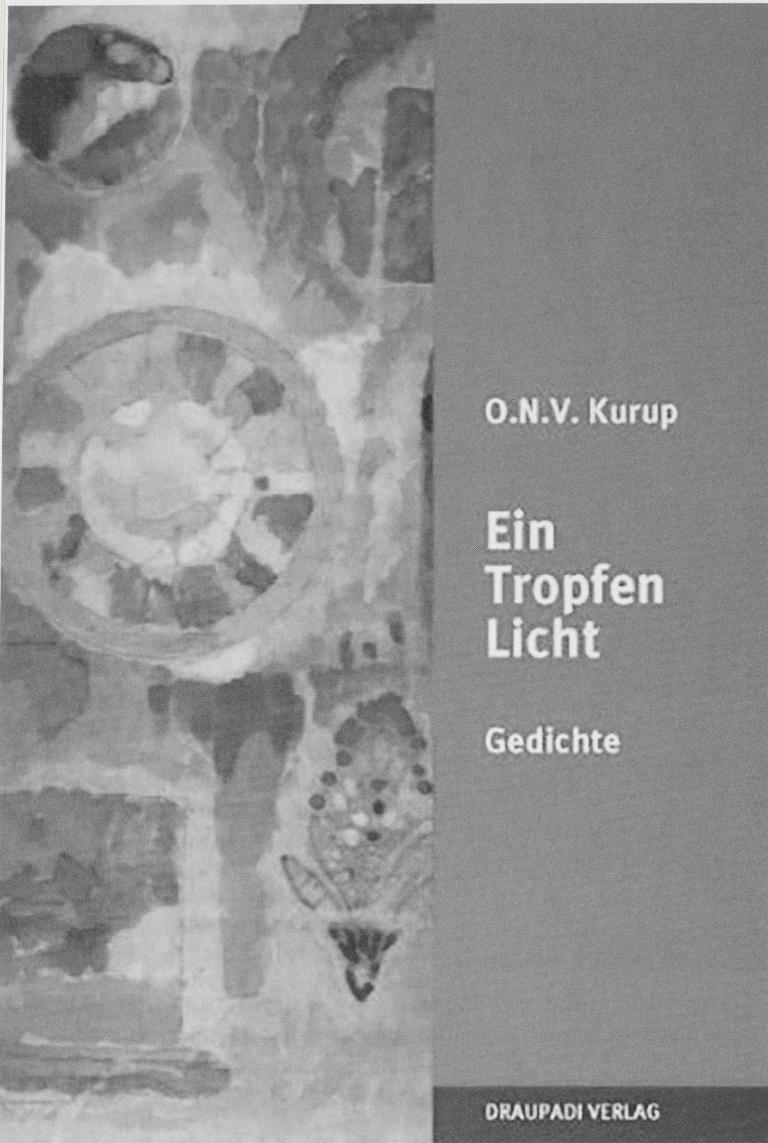
O.N.V. Kurup ließ sich bei seinem Deutschlandbesuch vielfach inspirieren; hier bei seinem Besuch des Karl-Marx-Hauses in Trier.

Foto: Rainer Maria Gassen

immer noch in den Ohren. Kein Zweifel, O.N.V. ist ein Dichter nicht nur Keralas und damit Indiens, sondern seine Gedichte gehören zum geistigen Erbe der Menschheit.

Nach einem solchen Abschied fällt es einem sehr schwer, das Leben des Verstorbenen in nüchternen Worten zusammenzufassen. Dennoch einige Fakten und Daten aus seinem Leben:

Der Dichter Ottaplakkal Nambiyadikkal Velu Kurup, von den Malayalees liebevoll „O.N.V.“ genannt, war einer der bedeutendsten Lyriker und Essayisten der klassischen Moderne der Gegenwartsliteratur Keralas und damit Indiens. Geboren am 27. Mai 1931 in Chavara (Kollam), wurde er schon früh zum dichterischen Schaffen ermutigt. Seine erste Gedichtveröffentlichung erfolgte 1946 in einem Magazin. Nach dem Malayalam-Studium führte er bis zu seiner Pensionierung 1986 als Dozent viele Studentengenerationen in die reiche Literaturwelt des Malayalam ein. Seit seinen ersten Veröffentlichungen war es sein Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der ein-



Oben: Prof. Dr. Ulrike Niklas, Direktorin des Instituts für Indologie und Tamilistik, begrüßt O.N.V. Kurup 2012 bei seinem Besuch der Universität Köln.

Links: Der 2012 im Draupadi Verlag erschienene Gedichtband „Ein Tropfen Licht“ enthält Gedichte aus unterschiedlichen Lebensphasen Kurups.

Fotos: (links) Draupadi Verlag / (rechts) Rainer Maria Gassen

fachen Menschen zu verbessern. Sein Interesse an politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und sein Einsatz für die Förderung der Kultur und der Malayalam-Sprache wurden von allen politischen Parteien unterstützt. Sein umfangreicher und vielfach ausgezeichnete Beitrag zur Filmlyrik im Sinne der angewandten Poesie ließ ihn zum Volksdichter in Kerala werden. Mit anderen Literaten formte er in den 1970er-Jahren eine Gruppe, die sich erfolgreich für ein Umweltbewusstsein und die Rettung des Silent Valley (Naturschutzgebiet) in den Bergen Keralas einsetzte. Seine besonders beachteten Beiträge waren seine Gedichte „Requiem für die Erde“ und „Sonnengesang“.

Einen guten Eindruck seiner Dichtungen aus den verschiedenen Lebensphasen vermittelt die deutsche Anthologie: O.N.V. Kurup: „Ein Tropfen Licht“, Draupadi-Verlag, Heidelberg 2012.

Nach einer Lesereise durch Deutschland 2012 veröffentlichte er Gedichte in Malayalam, die von seinem Rheinerlebnis (unter anderem vom Besuch der Loreley) und von

den Begegnungen mit deutschen Dichtern (besonders Rainer Maria Gassen, Thomas Kaut in Bonn) angeregt worden waren.

Die Anerkennung, die das Schaffen O.N.V. Kurups erfuhr, spiegelt sich in zahlreichen Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene wider. Er erhielt den höchsten Literaturpreis Indiens (Janapitham 2007) und die höchsten zivilen Ehrungen der indischen Zentralregierung: Padmashri (1998) und Padmavibhushan (2011). Die Universität Kerala zeichnete ihn mit der Ehrendoktorwürde aus. Er bleibt in Erinnerung als „Humanist unter Dichtern und Dichter unter Humanisten“ (K. Satchidanandan).

Anmerkungen

- ¹ Pujari = Priester
- ² Bhikkhu = Mönch

Zu der Autorin

Prof. (em.) Dr. Annakutty Valiamangalam K.-Findeis ist promovierte Germanistin, Indologin und Lyrikerin. Sie war seit 1988 Universitätsprofessorin und Leiterin des *Department of Foreign Languages* und *Department of German* an der Universität Mumbai, seit 2004 ist sie U.G.C. Professor Emeritus Fellow.